

Donnerstag der 26.05.16

Der Treffpunkt in Barrien an der Volksbank ist allen Clubmitgliedern bekannt.

Vier hartgesottene wollten auf eigener Achse den Weg nach Jülich zum 33. Internationalen Heinkeltreffen wagen. Das ist immer eine kleine gewagte Mutprobe, mit den Fahrzeugen aus den Jahren 1958-1962 eine Tour von 450 Kilometer mit nur einem Tankstopp zu wagen. Das Wetter war sehr gut, so dass auch zügig gefahren wurde.

Bernd hatte die Tour im Kopf, ohne Karte und Kompass nur auf Kreis, Land und Bundesstraßen sind wir am Nachmittag heile angekommen. Dort haben wir andere Clubmitglieder getroffen, die mit dem Auto und im Schlepp die Roller auf den Anhängern eben schneller waren. Der Platz war schon gut gefüllt, es kamen aber immer noch weiter Heinkler gefahren.

Am Abend im großen Festzelt die ersten Ansprachen von den Ausrichtern und der Vorsitzenden Petra. Anschließend alte Bekannte begrüßen und neue kennenlernen.

Am Freitag, verschiedene Ausfahrten oder man bleibt am Platz, dort gab es am Brückenkopfplatz vieles zu sehen.

Am Abend Die übliche Verleihung der Pokale von den Clubmeisterschaften aus dem Vorjahr. Etwas aus dem Heinkelclubleben und von der Schottlandtour. Der weitere Abend wurde mit „Bingo“ Spielen verbracht.

Am Samstag machten die 15 Heinkelfreunde Bremen - Unterweser eine Tour mit Gerd durch die schöne Landschaft. Für ungeübte waren die vielen Steigungen und Kurven schon eine echte Herausforderung.

Am Abend gab es viel Feuchtes und viele Lobeshymnen sowie Ehrungen für verdiente Heinkler. So ist es immer, und das ist auch gut

so. Leider hat sich noch kein Club für das Treffen 2017 gefunden, schade.

Insgesamt war es ein schönes Treffen mit bester Stimmung, die gute Verpflegung und der Ablauf funktionierte reibungslos. Bedenke, 420 Personen wollen alle gleichzeitig viel und schnell essen, das geht nicht, da klemmt es an einigen Stellen, die meisten Heinkler stecken es weg. Die Toiletten und Wasch-Duschen waren eindeutig zu wenig und auch noch viel zu weit auseinander gelegen.

Die Schrauber Werkstatt hatte einiges zu richten. Bei uns gab es einige kleine Bastelarbeiten zu erledigen, alle sind wieder heil und gesund in der Heimat angekommen.

2017 fahren wir wieder mit, egal wohin.